

Die Arbeiter-Zeitung

Vereinigte Sozialdemokratischen Parteien für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Proletariat aller Länder, vereinigt Euch!

Die Exekutiven der Londoner Internationale und Wiener Arbeitsgemeinschaft rufen zum Internationalen Einigungskongress in Hamburg.

Am 1. d. Januar.

In der gemeinsamen Sitzung des Organisationskomitees der Britischen Internationalen und der Wiener Arbeitsgemeinschaft erfolgte die endgültige Formulierung des Aufrufs zum Internationalen Einigungskongress in Hamburg, der folgenden Wortlaut hat:

Au die sozialistischen Arbeiterparteien aller Länder!

Die Sozialistische Internationale ist durch den Krieg zerstört worden. An ihre Stelle sind einerseits isolierte sozialistische Parteien, andererseits Gruppen von Parteien getreten, die nur Teile des Gesamtproletariats repräsentieren. Dieser Zustand der organisierten Revolution hat die schwersten Folgen. Er behindert die Kampffähigkeit des Proletariats und verzerrt die Gegensätze in den Auseinandersetzungen über die Kampfbedingungen und Kampfmethoden der nächsten Zukunft.

Bei der gegenwärtigen weltpolitischen Lage bedeutet dieser Zustand der Zersplittertheit für die Arbeiterklasse eine Gefahr, die uns Leben greift.

Wieder dem unüberwindlichen Zwang der Ereignisse tritt daher immer härter der Wille der Arbeiter hervor, alle klassenbewußten proletarischen Parteien in gemeinsamen Ausfassungen und gemeinsamen Aktionen zu verbinden. Dabei ist es jedoch klar, daß das Ziel einer proletarischen Arbeiter-Internationalen, die gleichzeitige Lösung der Weltprobleme der Arbeiter der Welt, nicht durch die Absichten der revolutionären Entwicklungen des proletarischen Emanzipationskampfes in Ercheinung treten kann. Diese aber befinden wir uns in einer

vollständig anderen Phase der Entwicklung.

Entsprechend auf politischem wie auf ökonomischem Gebiete beruht die Reaktion von Tag zu Tag ihre Angriffe. Die allgemeine Offensive der Bourgeoisie findet ihren ausgeprägtesten Ausdruck in dem fliegenden Fahnenmarsch in Italien und im Fahren der U-Boote in Deutschland. In dieser Situation ist es die Hauptaufgabe des Proletariats, alle seine Kräfte zu konzentrieren, um sich den reaktionären Umtrieben der Bourgeoisie in gefestigter und kräftiger Abwehr entgegenzustellen. Ständig die vergangenen Jahre im Zeichen der Differenzierung, so haben wir heute im Zeichen der

Sammlung der Arbeiterklasse.

Die am weitesten haben sich diese Hoffen in dem Schicksal der sozialistischen Parteien Deutschlands niedergeschlagen. Aber auch in nahezu allen Ländern der Welt. Die Arbeiterklasse heute befindet sich gegenüber den sozialistischen Parteien in einer Situation, die sich als eine kommunistische Revolution darstellt. Die Arbeiterklasse heute befindet sich gegenüber den sozialistischen Parteien in einer Situation, die sich als eine kommunistische Revolution darstellt. Die Arbeiterklasse heute befindet sich gegenüber den sozialistischen Parteien in einer Situation, die sich als eine kommunistische Revolution darstellt.

Alle Parteien, die gewillt sind, an der harten und unermüdlichen Arbeit mitzuwirken, die notwendig ist, um das Proletariat für gemeinsame internationale Aktionen vorzubereiten, hoffen wir auf den Hamburger Kongress vertreten zu sehen.

Das Komitee wird Ende März seine Vorschläge zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und die Anträge von den Parteien veröffentlicht, die bis zum 10. März 1923 bei Tom Scham, 25, Viktorstr. 1, London SW., oder bei Friedrich Adler, Wien V., Rechte Wienzeile 91, einlangen sind.

An die gleiche Adresse ist bis zum 10. März die ungefähre Zahl der Delegierten mitzuteilen. Als Referent hat das Organisationskomitee angenommen, daß auf 3000 Parteimitglieder ein Delegierter entsandt werden kann und die Schlichter der Vertreter jedes Landes auf 50 beschränkt werden.

Der Aufrufpartei der Internationale kann nicht das Ziel eines Komitees oder einer einzelnen Parteigruppe sein. Er muß hervorgehen aus dem Anpaßungsprozeß der sozialistischen Parteien aneinander. Dieser Anpaßungsprozeß, der in dem gegenseitigen Ringen und der Überwindung der Auffassungen der Parteien besteht, muß, bevor der Kongress einberufen wird, durch die Arbeiterklasse selbst in der Form der Arbeiterparteien vor sich gehen. Sie ist aber eine der wichtigsten Voraussetzungen, um einer solchen Überwindung näherzukommen. Zudem die proletarischen Parteien ihre sozialistische Auffassung, indem sie sich bemühen, durch tatsächliche gemeinschaftliche Arbeit ihre Überwindung über die Ziele und Methoden der internationalen Arbeiterbewegung unermüdet zu verfolgen, werden sie in immer weiteren Umfang ein notwendiges Bedürfnis für gemeinsame Aktionen des Proletariats fühlen. Von diesen Entwicklungen ausgehend, kann es nicht

Die Aufgabe der Einberufung

des Internationalen Kongresses sein, die Arbeit der künftigen internationalen Organisation vorzunehmen, sondern sie muß sich darauf beschränken, jene Gesichtspunkte zu festzulegen, die praktisch den Streit von Parteien abstellen, die sich zu einer Zusammenarbeit, die politische Ergebnisse vertritt, vereinigen können. Das untergeordnete Komitee, oder besser ein Sammelkongress aller sozialistischen Arbeiterparteien, ist die

1. in der Befähigung der kapitalistischen Produktionsweise das Ziel und im Klassenkampf das Mittel der Emanzipation der Arbeiterklasse erkennen,
2. in der Einheit der Gewerkschaftsbewegung, die durch den internationalen Gewerkschaftsbund (Nürnberg) repräsentiert wird, ein unangefangenes Erfordernis zur erfolgreichen Führung des Klassenkampfes anzuerkennen,
3. die Resolution des Sanger Weltfriedenskongresses (1922) über Ausführung der Aufgaben der Arbeiterklasse im Kampf für den Frieden" als gegenwärtige Basis für den Kampf gegen die Kriegsgefahr betrachten und die Notwendigkeit anerkennen, zu einer vollständigen Darstellung über das Verhalten der proletarischen Parteien unterhalb eines Krieges zu gelangen,
4. die internationale Organisation nicht nur als ein Instrument für die Aufgaben im Frieden, sondern ebenso als ein unentbehrliches Instrument während eines Krieges anzuerkennen,
5. nach der Gründung einer Sozialistischen Internationalen keine außerhalb dieser Sozialistischen Internationalen bestehenden politischen internationalen Organisationen anerkennen und die Befähigung dieser Sozialistischen Internationalen als ständige für sich anzuerkennen.

Alle Parteien, die gewillt sind, an der harten und unermüdlichen Arbeit mitzuwirken, die notwendig ist, um das Proletariat für gemeinsame internationale Aktionen vorzubereiten, hoffen wir auf den Hamburger Kongress vertreten zu sehen.

Das Zehnerkomitee der sozialistischen Exekutiven zu London und Wien.

Herzogstr. 1, Friedrich Adler, Bruck, Kriegerstr. 10, Com Shaw, Fleming, Unter den Eichen, Wallweg, Wien.

Internationale gegen Ruhrbesetzung.

Das Ethos der deutschen Arbeiterklasse und das Problem der Befreiung des Ruhrgebietes.

Am 1. d. Januar. Die Internationale Sozialistische Tagung in Köln hat heute folgende Entschlüsse einstimmig angenommen:

Das Aktionskomitee hat die Mitteilung des Genossen Weiss über die Vorkämpfe, unter denen die Besetzung des Ruhrgebietes steht, mit besonderer Aufmerksamkeit entgegengenommen und fordert die sozialistische Presse auf, diese Tatsachen zur Kenntnis der Öffentlichkeit zu bringen. Das Aktionskomitee lenkt mit besonderem Nachdruck die Aufmerksamkeit aller Arbeiter auf die schweren Gefahren hin, die für den Weltfrieden und die durch das Scheitern der Berliner Konferenz geschaffenen Lage entstehen. Es schlägt notwendig die Beschlüsse von Saag

und Frankfurt über die Notwendigkeit, so rasch als möglich den militärischen Besetzungen durch Truppen anderer Nationen ein Ende zu machen und die Wiederherstellung der durch den Krieg zerstörten Gebiete in der von den proletarischen Organisationen vorgeschlagenen Weise durchzuführen. Das Aktionskomitee protestiert mit aller Kraft gegen die Politik, die unter dem Namen der Flandernfrage gemeint ist, die unter dem Namen der Ruhrbesetzung, insbesondere die militärische Besetzung des Ruhrgebietes befördert, und fordert die sozialistischen Parteien auf, diese Politik mit Entschlossenheit zu bekämpfen.

Die Rede von Weiss.

Über die Rede des Genossen Weiss, auf die in der Entschlossenheit Bezug genommen wird, erwidert der „Vorwärts“ folgenden Bericht: Weiss erinnert daran, daß vor Jahrzehnten die sozialistische Flandernkonferenz in Frankfurt a. M. anerkannt habe, daß das Reparationsproblem nicht von der Frage der Belgischen Reparationen getrennt werden könne und daß jede Lösung der Reparationsfrage nur ein Stück der Welt sein würde, die nicht einem Zustand ein Ende mache, durch den ein großer Teil der von Deutschland aufgegebenen Wiedergutmachungsumme von den alliierten Besatzungstruppen veräußert werde. Während sich die deutsche Regierung in Frankfurt für weiterer Verhandlungen in Hinblick auf die Entschlossenheit verpflichtet, fordern die Vertreter der anderen sozialistischen Parteien die Aufhebung der militärischen Okkupation. Die Entschlossenheit Deutschlands ist nunmehr reif zur Durchführung. Das haben indessen sogar die alliierten Regierungen anerkannt, indem sie bereits die Forderung der Zurückführung ihrer militärischen Kontrollmaßnahmen erzwungen. Dies bringt jedoch die ungenügende Rolle zur Sprache, die die Befreiung Belgiens darstellt. Sie betragen vom 11. November 1918 bis zum 31. Dezember 1922 nicht weniger als 4 1/2 Milliarden Goldmark, die der Reparationsfonds entzogen wurden. Er stellt an einer Reihe von Einzelheiten den Bezug und die Verhältnisse dar, die von den militärischen Besetzungen an Kosten des deutschen Volkes in dem letzten Jahre betrieben wurden. Sodann führt Genosse Weiss

folgendes an: Es ist klar, daß diese Lasten und Steuern, die dem deutschen Volk belastet sind, eine ungeheure Erbitterung und eine

in der notwendigen deutschen Arbeiterklasse

Gefährdung hervorruft, deren Auswirkung eines Tages auf eine ordentlich gefährlich werden könnten. Ich muß bei dieser Gelegenheit leider feststellen, daß dieses Katastrophenbild, obwohl es aus den parlamentarischen Berichten und aus der deutschen Presse wiederholt hätte entnommen werden können, noch nicht in der Begegnung der internationalen Sozialistischen

Partei gefunden hat. Seit drei Jahren beruht die deutsche Sozialdemokratie und vertreten mit ihr die freien deutschen Gewerkschaften bei jeder Gelegenheit dem Standpunkt, daß es eine Ehrenpflicht des deutschen Volkes ist, die Schäden in den geschädigten Gebieten wieder gutzumachen. Wie kommt die französische Regierung auf unsere positiven Vorwürfe, bis zum Beschluß des Stines-Dubouche-Affaires reagiert hat, ihr Ihnen bekannt und im Zusammenhang mit der französischen Gewerkschaftspresse wiederholt festgemacht worden. Ich kann Ihnen nicht verbieten, daß auf Ihre Mahnungen an das deutsche Volk, für den Wiederaufbau der geschädigten Gebiete wie keinen Opfer zu leisten, mit der Zeit an Wirkung verlieren müssen. Einmal wegen der an Entschlossenheit grenzenlos Befähigung der französischen Regierung gegenüber den politischen Schwierigkeiten der deutschen Gewerkschaften, ferner aber auch, und sogar vor allem, infolge dieser unermüdeten Behauptung in letzterem Gebiete.

Mit allem Nachdruck und in vollem Bewußtsein meiner besonderen Verantwortung erkläre ich hiermit: Wenn diesem

Bemerkung des Referenten

nicht sehr bald ein Ende gemacht wird, so wird es uns die deutsche Sozialdemokratie unumgänglich sein, weiter für die Befreiung der französischen Gebiete zu kämpfen. Das deutsche Volk selbst wird sich zu große Mühe, als daß es länger zugewartet werden kann, Opfer zu bringen, die nachweisbar nicht dem Wiederaufbau von zerstörten und der Beseitigung fremder Sorgen und Not dienen, sondern in der Hauptsache in die Hände der alliierten imperialistischen Militärs und in die Taschen der alliierten Kapitalisten gehen.

Das Reparationsproblem stellt, soweit Deutschland in Frage kommt, heute nicht mehr. Das Reparationsproblem stellt, soweit Deutschland in Frage kommt, heute nicht mehr. Das Reparationsproblem stellt, soweit Deutschland in Frage kommt, heute nicht mehr.

1. Die Frage der Reparationen und der Okkupation des Ruhrgebietes ist ein notwendiger Bestandteil des internationalen Kongresses in Hamburg.
2. Als Grundlage des Referats und der Debatte über diese Frage soll ein Bericht dienen, den eine der eingeladenen internationalen Sozialistischen Kommissionen vorlegen soll, die die Aufgabe hat, die Ergebnisse der internationalen Besetzung des Ruhrgebietes zu untersuchen und zu bewerten.

Vormittag 10 Uhr: Dollar 9050

Dresden: D. K.

Verkaufsstelle: Am 1. d. Januar. Die Internationale Sozialistische Tagung in Köln hat heute folgende Entschlüsse einstimmig angenommen: Das Aktionskomitee hat die Mitteilung des Genossen Weiss über die Vorkämpfe, unter denen die Besetzung des Ruhrgebietes steht, mit besonderer Aufmerksamkeit entgegengenommen und fordert die sozialistische Presse auf, diese Tatsachen zur Kenntnis der Öffentlichkeit zu bringen.

Verkaufsstelle: Am 1. d. Januar. Die Internationale Sozialistische Tagung in Köln hat heute folgende Entschlüsse einstimmig angenommen: Das Aktionskomitee hat die Mitteilung des Genossen Weiss über die Vorkämpfe, unter denen die Besetzung des Ruhrgebietes steht, mit besonderer Aufmerksamkeit entgegengenommen und fordert die sozialistische Presse auf, diese Tatsachen zur Kenntnis der Öffentlichkeit zu bringen.

1. Der imperialistische Friede und die Aufgaben der Arbeiterklasse.
2. Der internationale Kampf gegen die internationale Reaktion.
3. Die Aktion der sozialistischen Arbeiterparteien für den Wiederaufbau und die internationalen sozialen Reformen.
4. Die Organisation des internationalen Proletariats.

